

Erdsiek, Daniel

Article

IKT-Branche: Leichter Dämpfer für die Geschäftslage

ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Provided in Cooperation with:

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

Suggested Citation: Erdsiek, Daniel (2016) : IKT-Branche: Leichter Dämpfer für die Geschäftslage, ZEW Branchenreport Informationswirtschaft, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Vol. 2016, Iss. 1, pp. 1-2

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/172062>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

IKT-Branche: Leichter Dämpfer für die Geschäftslage

Im ersten Quartal 2016 ist eine gute konjunkturelle Stimmung bei den Unternehmen der Informationswirtschaft zu verzeichnen. Darauf deutet der ZEW Stimmungsindikator hin. Er geht zwar leicht zurück, erreicht aber mit einem Stand von 62,3 Punkten immer noch einen sehr positiven Wert. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen für die Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal 2016 werden von der Mehrheit der Unternehmen weiterhin positiv bewertet.

Im Vergleich zum Vorquartal ist der Stimmungsindikator um 1,2 Punkte gesunken. Ursächlich für den Rückgang ist eine leichte Eintrübung der aktuellen Geschäftslage. Der Teilindikator für die Geschäftslage verliert im Vergleich zum Vorquartal 6,7 Punkte und erreicht einen Stand von 58,5 Punkten. Mit dem Übersteigen der kritischen 50-Punkte-Marke signalisiert dieser Wert dennoch, dass sich die konjunkturelle Lage für die Mehrheit der Unternehmen verbessert hat. Ein leichter Rückgang der Geschäftslage kann sich mitunter dadurch ergeben, dass sich die vorteilhafte Geschäftslage durch das Jahresendgeschäft im vierten Quartal 2015 nicht vollständig im ersten Quartal 2016 fortsetzt. Im Gegensatz zur Ge-

schäftslage haben sich die Geschäftserwartungen für das zweite Quartal 2016 verbessert. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen erreicht einen Stand von 66,3 Punkten und übersteigt den Wert des Vorquartals damit um 4,5 Punkte.

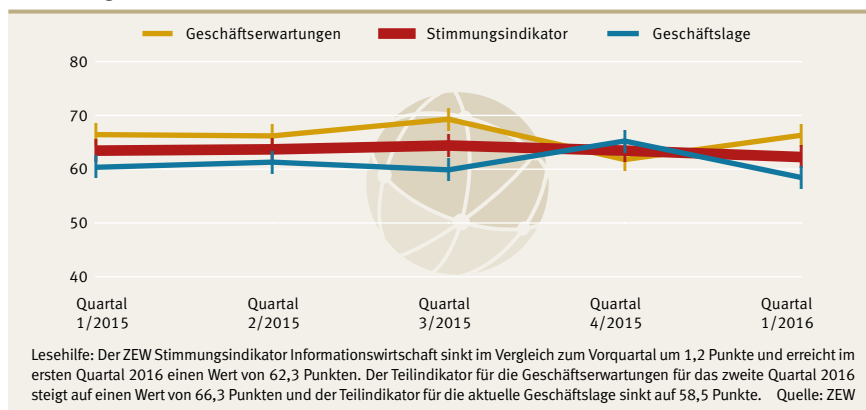
Stimmung in der IKT-Branche trübt sich ein

Die Unternehmen der Branche Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) schätzen die konjunkturelle Stimmung weniger positiv ein als noch im Vorquartal. Der Stimmungsindikator gibt sechs Punkte ab und sinkt auf einen Stand von 66,6 Punkten. Die Beeinträchtigung der Stimmung geht auf die ver-

schlechterte Einschätzung der aktuellen Geschäftslage zurück. Der Teilindikator für die Geschäftslage erreicht für das erste Quartal 2016 einen Stand von 61,6 Punkten, das sind 12,1 Punkte weniger als noch im Vorquartal. Dennoch wird die kritische Hürde von 50 Punkten deutlich überschritten, was auf eine positive Entwicklung der Geschäftslage bei der Mehrheit der Unternehmen hindeutet. Während 22,9 Prozent der Unternehmen im Vergleich zum Vorquartal Umsatzeinbußen verzeichneten, konnten 47,6 Prozent der Unternehmen ihren Umsatz im gleichen Zeitraum steigern.

Die Erwartungen bezüglich der künftigen konjunkturellen Entwicklung haben sich derweil im Vergleich zum Vorquartal kaum verändert. Nach einem Anstieg um einen halben Punkt erreicht der Teilindikator für die Geschäftserwartungen einen Stand von 72,1 Punkten. Im Saldo rechnen 45,7 Prozent der Unternehmen mit einer steigenden Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen im zweiten Quartal 2016. Mit einem Umsatzplus rechnen im Saldo 42,6 Prozent der Unternehmen.

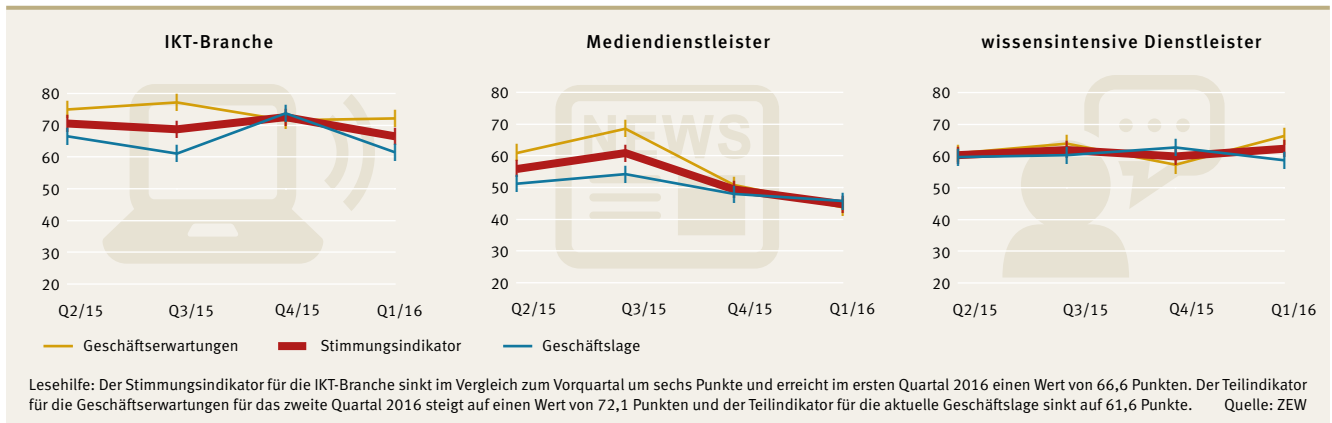
Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Mediendienstleister wenig zuversichtlich

In der Medienbranche hat sich die konjunkturelle Stimmung im ersten Quartal 2016 noch weiter eingetrübt. Nachdem bereits im letzten Quartal die 50-Punkte-Grenze knapp unterschritten wurde, ist der Stimmungsindikator weiter um 4,7 Punkte gefallen. Der aktuelle Stand des Stimmungsindikators in Höhe von 44,7 Punkten signalisiert, dass die Mehrzahl der Mediendienstleister die konjunkturelle Stimmung negativ bewertet. So steht dem Anteil von 22,3 Prozent der Unter-

Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



nehmen, die ihren Umsatz seit dem Vorquartal steigern konnten, ein Anteil von 36,7 Prozent der Unternehmen entgegen, die im gleichen Zeitraum Umsatzeinbußen zu verzeichnen hatten. Der Teilindikator für die Geschäftslage verliert entsprechend weiter an Boden und erreicht einen Stand von 45,7 Punkten.

Auch die Geschäftserwartungen für das nächste Quartal sind in der Medienbranche rückläufig. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen verliert im Vergleich zum Vorquartal 7,1 Punkte und schließt bei einem Stand von 43,7 Punkten. Im Saldo rechnen 14,3 Prozent der Unternehmen mit Umsatzeinbußen und 10,8 Prozent mit einem Rückgang der Nachfrage nach eigenen Produkten und Dienstleistungen.

Gute Stimmung bei den wissensintensiven Dienstleistern

Bei den wissensintensiven Dienstleistern hält das gute konjunkturelle Klima weiterhin an und der Stimmungsdiskriminator steigt auf einen Stand von 62,3 Punkten. Die Unternehmen schätzen sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen für die künftige konjunkturelle Entwicklung mehrheitlich positiv ein. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen erreicht einen Stand von 66,3 Punkten, das entspricht einer Verbesserung von 9,1 Punkten gegenüber dem Vorquartal. Ein Anteil von 42 Prozent der wissensintensiven Dienstleister rechnet damit, den eigenen Umsatz im zweiten Quartal 2016 steigern zu können. Ähnlich optimistisch prognostizieren die Unternehmen die Entwicklung der Nachfrage nach eigenen Produkten und Dienstleistungen. Leicht rückläufig hingegen hat sich der Teilindikator für die Geschäftslage entwickelt. Der

Stand des Teilindikators in Höhe von 58,6 Punkten signalisiert dennoch eine insgesamt positive konjunkturelle Entwicklung im Vergleich zum Vorquartal.

Auch der Blick auf die einzelnen Teilbranchen der wissensintensiven Dienstleister bestätigt das positive konjunkturelle Klima. Lediglich bei den technischen Dienstleistern und den sonstigen, unternehmensnahen Dienstleistern deuten negative Saldowerte auf Umsatzeinbußen im Vergleich zum Vorquartal hin. Besonders positiv schätzen die PR- und Unternehmensberater die konjunkturelle Stimmung ein. Im Saldo erwartet hier beispielsweise die Hälfte der Unternehmen Umsatzsteigerungen im nächsten Quartal.

Unternehmen planen Neueinstellungen

Im ersten Quartal 2016 ist bei den Unternehmen der Informationswirtschaft eine mehrheitlich positive Personalentwicklung zu beobachten. Ein Anteil von 38,6 Prozent der Unternehmen hat den

Personalbestand aufgestockt. In 10,6 Prozent der Unternehmen musste Personal abgebaut werden, während sich die Personaldecke in knapp der Hälfte der Unternehmen nicht geändert hat. Lediglich bei den Mediendienstleistern überwiegt der Anteil an Unternehmen mit Personalabbau knapp den Anteil an Unternehmen mit Neueinstellungen.

Auch hinsichtlich der Personalentwicklung im zweiten Quartal 2016 zeigen sich die Mediendienstleister überwiegend pessimistisch. Im Saldo befürchten 5,7 Prozent der Unternehmen Stellen streichen zu müssen. In allen übrigen Teilbranchen der Informationswirtschaft planen die Unternehmen überwiegend neues Personal einzustellen. Bei den IKT-Dienstleistern plant im Saldo sogar fast jedes zweite Unternehmen neue Stellen zu schaffen. Im Durchschnitt über die gesamte Informationswirtschaft planen im Saldo 31 Prozent der Unternehmen eine Aufstockung des Personalbestands.

Daniel Erdsiek, erdsiek@zew.de

Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das zweite Quartal 2016

